

Vision: Eine Welt ohne Hunger

Bundesminister Dr. Müller auf Stippvisite in Bad Wörishofen

Bad Wörishofen Über 50 Minuten mussten die Bürger warten, ehe Bundesentwicklungshilfeminister Dr. Gerd Müller am Donnerstag die Tenne des Gasthauses Adler in Bad Wörishofen betrat. Weit über hundert Interessierte folgten der Einladung des CSU-Ortsverbands. Der gebürtige Krumbacher bezeichnete die Welt als „globales Dorf. Alles hängt mit allem zusammen.“ Wortreich stellte er immer wieder die Zusammenhänge zwischen der sogenannten Dritten Welt und dem Leben hierzulande dar. Angesichts der Tatsache, dass die Bevölkerung in Afrika und Indien jedes Jahr um 80 Millionen Einwohner wächst, müsse die Weltgemeinschaft diesen Ländern unter die Arme greifen. Würde eine Jeans hierzulande nur um einen Dollar teurer werden, so ließe sich das Gehalt der Näherinnen verdoppeln. Geld, dass sie dringend für Medikamente und den Schulbesuch be-



Wollen gemeinsam anpacken (von links): CSU-Landratskandidat Rainer Schaal, Bundestagsabgeordneter Stephan Stracke, Bad Wörishofens CSU-Bürgermeisterkandidat Stefan Welzel und Bundesentwicklungshilfeminister Dr. Gerd Müller. Foto: mcb

nötigen. „Wir können in zehn Jahren eine Welt ohne Hunger schaffen – wenn wir nur wollen“, sagte Bundesminister Müller. Auf den Klimaschutz angesprochen meinte der 64

Jahre alte Oberallgäuer: „Der begann nicht mit Greta Thunberg, sondern mit dem Weltgipfel in Rio 1992.“ Seit 1990 sei die deutsche Wirtschaft um 50 Prozent gewachsen. In dieser

Zeit wurde der CO₂-Ausstoß um 35 Prozent reduziert, fünf Prozent weniger als vereinbart. „Das ist eine beachtliche Leistung, auf die man auch mal stolz sein kann!“, so Dr. Müller.